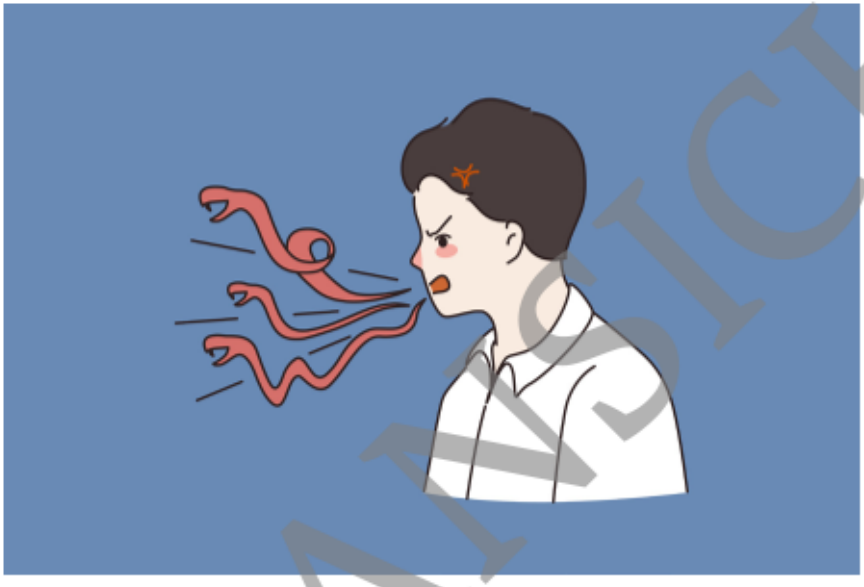
E.36

Epos, Poesie, literarische Kleinformen

Martials Epigramme – Dichtung, Satire und Obszönitäten

Nach einer Idee von Dr. Andreas Hensel



© colourbox

© RAABE 2024

Diese Unterrichtsreihe gibt den Schülerinnen und Schülern Einblick in die Themenvielfalt und Formen der Epigrammatik Martials. Neben dem systematischen Aufbau von Erschließungs-, Deutungs- und Übersetzungskompetenzen spielen auch – ganz im Geiste des Dichters – kreative Ansatze wie das Verfassen von Gegengedichten und das Zeichnen von Karikaturen bei der Textarbeit eine Rolle.

VORANSICHT

M 1 Lernwortschatz Martial

Dichtung

Mensch/Leben

kleine Wörter

© RAABE 2024

Arbeitsauftrag
Wortschatz
Klären Sie die Bedeutung der Vokabeln mithilfe eines Wörterbuchs und ordnen Sie sie den folgenden Wortfeldern zu:

nam – cūr – ratiō – nēquitia – iocus – modo – ergō – quia – poēta – invidia – quod – vātēs – sī – dum – mōs – carmen – cantāre – nihil – nōtus – lēctor – opus – colere – vīvere – versus – castus – tamquam – libellus – līs – parcere – pudīcus – recitāre – quid – tam – lūsus – epigramma – mentīrī – pāgina – lacerna

VORANSICHT

Der Formkünstler Martial (V, 43) M 2

Martial ist berühmt für die witzige Pointengestaltung seiner Epigramme, die oft mit einem überraschenden Schluss aufwarten. Dabei gelingt es ihm, auf engstem Raum mit wenigen Wörtern durch seine kunstvolle sprachlich-stilistische Gestaltung und die feine Strukturierung der Zeilen den Leser zu unterhalten. Das folgende Epigramm ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür.

1 Thais[1] habet nigros[2], niveos[3] Laecania[4] dentes.
2 Quae ratio est? Emptos haec habet, illa suos.

1	Thāis, Thāidos (f)	*griechischer Frauenname*
2	niger, gra, grum	schwarz
3	niveus, a, um	schneeweiß
4	Laecānia, ae (f)	*Frauenname*

Arbeitsaufträge

Textarbeit/Textanalyse

1. Lassen Sie sich den Text langsam Wort für Wort vorlesen und sprechen Sie nach jedem Wort über Ihr Textverständnis, Ihre Erwartungen an den weiteren Textverlauf und Ihre Gedanken zum Text.
2. Gliedern Sie das Gedicht nach der ersten Lektüre. Warum fällt diese Gliederung leicht?
3. Ordnen Sie die Namen im ersten und die Pronomen im zweiten Vers einander zu und nennen Sie das Wort, das auf das Thema des Epigramms verweist.
4. Untersuchen Sie die verwendeten Stilmittel. Welche Funktion haben diese im Blick auf den Aufbau des Gedichts und die Entwicklung der Pointe?
5. Analysieren Sie die beiden Verse metrisch und untersuchen Sie, inwieweit sich die Versstruktur und die inhaltliche Struktur des Gedichts entsprechen.

Interpretation

6. Martials besondere Kunst wird in der durchdachten Organisation seiner Gedichte gesehen. Inwiefern kann man das vorliegende Epigramm als Musterbeispiel für diese Einschätzung bewerten?
7. Niklas Holzberg (Martial. Heidelberg. 1988. S. 91) kalkuliert, dass Martial im Schnitt jeden Tag einen Vers dichtete. Wie denken Sie über dieses Dichtungsverständnis?

Übersetzung

8. Übersetzen Sie den Text und versuchen Sie dabei, die Wortstellung im Sinne der Pointenentwicklung so weit wie möglich zu bewahren.

© RAABE 2024

VORANSICHT

Martial und seine Zeit (IX, 10) M 5

Ein Vergleich mit der Vergangenheit veranlasst Martial zu einem Lob seiner eigenen Zeit.

Dixerat „o mores! o tempora!“ Tullius[1] olim,
sacrilegum[2] strueret[3] cum Catilina nefas[4],
cum gener atque socer[5] diris[6] concurreret armis
maestaque[7] civili caede maderet[8] humus.
Cur nunc „o mores!“ cur nunc „o tempora!“ dicis?
Quod[9] tibi non placeat, Caeciliane[10], quid est?
Nulla ducum feritas[11], nulla est insania[12] ferri;
pace frui[13] certa laetitiaque licet.
Non nostri faciunt, tibi quod tua tempora sordent[14],
sed faciunt mores, Caeciliane, tui.

1	Tullius	*Marcus Tullius Cicero*
2	sacrilegus, a, um	verrucht
3	struere, ō, strūxī, strūctum	anstiften
4	nefās (n)	Verbrechen
5	gener atque socer	Schwiegersohn und Schwiegervater
6	dīrus, a, um	grausig, unheilvoll
7	maestus, a, um	traurig
8	madēre	nass sein, triefen
9	Quod ... quid est?:	*zu ordnen: quid est, quod ...?*
10	Caeciliānus, ī (m)	*erfundener Name*
11	feritās, ātis (f)	Grausamkeit, Wildheit
12	īnsānia, ae (f)	Wahnsinn
13	fruī, fruor, frūctus sum (m. Abl.)	genießen
14	sordēre	schmutzig sein

© RAABE 2024

VORANSICHT

Arbeitsaufträge

Textarbeit

1. Erschließen Sie ausgehend von den Begriffen *mores* – *tempora* den Gedankengang des Gedichts. Ordnen Sie dafür diesen Begriffen Ausdrücke aus dem Gedicht zu.

mores	tempora

Übersetzung

2. Übersetzen Sie das Gedicht in angemessenes Deutsch.

Textarbeit

3. Analysieren Sie die Verse 9 und 10 metrisch und erläutern Sie, inwiefern dieses Versmaß den Inhalt des Epigramms unterstreicht.
4. Welches Bild der eigenen Zeit entwirft Martial im Kontrast zu den zu Beginn erwähnten historischen Ereignissen? An welchen Wörtern lässt sich dieser Kontrast festmachen?

Interpretation

1. Martials Zeitgenosse und Freund Lucan wählt für sein großes Epos *Pharsalia* den Bürgerkrieg zwischen Caesar und Pompeius aus. Informieren Sie sich über dieses Werk und insbesondere über die Gründe für diese Stoffwahl. Vergleichen Sie Lucans und Martials Bild der eigenen Zeit miteinander („*Quod tibi non placeat* …“).
2. Vergleichen Sie die folgende Einschätzung der Zeit Martials mit dessen Bild:

   Autoren von Epen und Tragödien – also Werken ‚seriöser' Gattungen – setzten sich durch regimekritische Passagen der Todesstrafe aus. Ein ‚kleines' Genos wie das Epigramm mag als relativ ‚ungefährliches' Medium für zeitkritische Äußerungen gegolten haben. Darf man diese Erwägung auch nicht verabsolutieren, […] so ist doch unter den Kaisern die Zeit für eine Hochblüte des Epigramms reif; das Private wird darstellenswert, sobald das politische Leben nicht mehr frei behandelt werden kann. Neben dem Epigramm kommen in flavischer und trajanischer Zeit einige andere Genera zur Blüte oder sie treten mit einem neuwertigen literarischen Anspruch auf […].

   Text: von Albrecht, Michael: Geschichte der römischen Literatur. Band II. München/New Providence/London/Paris[2]1994: Saur. S. 826.

© RAABE 2024

VORANSICHT

M 7 Grammatikwiederholung – Konnektoren (XII, 40)

Martial verwendet häufig das Stilmittel des Asyndeton (Abfolge mehrerer Wörter/Wortgruppen ohne Konnektoren). Gleichwohl sind in seinen Epigrammen aber auch die Konnektoren für das Textverständnis sehr wichtig. Diese verbinden Wörter, Wortgruppen oder Sätze miteinander und stellen einen gedanklichen Bezug her.

Mentiris[1], credo; recitas mala carmina, laudo;
cantas, canto; bibis, Pontiliane[2], bibo;
pedis[3], dissimulo[4]; gemma[5] vis ludere, vincor;
res una est, sine me quam facis, et taceo.
Nil tamen omnino[6] praestas mihi. „Mortuus", inquis,
„accipiam bene te." Nil volo sed morere.

1	mentīrī	lügen
2	Pōntiliānus, ī (m)	*römischer Männername*
3	pēdere, ō, pepēdī, pēditum	furzen
4	dissimulāre	überhören, ignorieren
5	gemma, ae (f)	Spielstein
6	nīl omninō	gar nichts

© RAABE 2024

Arbeitsaufträge

Grammatik

1. Ordnen Sie die folgenden Wörter, die zum grundlegenden Vokabelwissen gehören, in die Übersicht ein.
   autem – quod – ut – at – si – tum – que – aut – dum – quia – neque – ergo – nam – quoque – etiam – verum – ubi – postquam – etsi – quamquam – ne – qui

gleichordnende	unterordnende	
Konjunktionen und Adverbien	Subjunktion	Relativpronomen
et, tamen	*cum*	

2. Im Epigramm hat Martial nahezu vollständig auf Konnektoren verzichtet. Setzen Sie mögliche Konnektoren ein, die den gedanklichen Zusammenhang verdeutlichen, und erläutern Sie die unterschiedliche Wirkung.

VORANSICHT

Verhalten in bestimmten Berufen M 15

I, 47

Nuper erat medicus, nunc est vispillo[1] Diaulus:
quod vispillo facit, fecerat et medicus.

1 vispillō, ōnis (m) Leichenträger

VI, 19

Non de vi neque caede nec veneno[1],
sed lis est mihi de tribus capellis[2]:
vicini[3] queror has abesse furto.
Hoc iudex sibi postulat probari:
tu Cannas[4] Mithridaticumque bellum
et periuria[5] Punici furoris
et Sullas Mariosque Muciosque
magna voce sonas[6] manuque tota.
Iam dic, Postume, de tribus capellis.

1 venēnum, ī (n) Gift
2 capella, ae (f) Ziege
3 vīcīnus, ī (m) Nachbar
4 Cannās *Anspielung auf bedeutende Ereignisse der römischen Geschichte*
5 periūrium, ī (n) Meineid
6 sonāre, ō, uī, itum tönen

Arbeitsauftrag

Textarbeit

1. Versuchen Sie, das Rahmenthema anhand der Wörter des Epigramms festzumachen (z. B. Wortfeld, Schlüsselwörter, Naymen).
2. Notieren Sie erste Gedanken, Eindrücke und Fragen zum Text.

Übersetzung

3. Übersetzen Sie den Textauszug in angemessenes Deutsch.

© RAABE 2024

VORANSICHT